

# Informationen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **43 (1972)**

Heft 8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einige gute Anfänge in der Planung wurden aber schon gemacht, so ist z. B. für die Gemeinde Dietikon das Modell einer Forschung und Planung erstellt worden, um die soziale Infrastruktur dieser heranwachsenden Stadt herauszustellen. Auch die Stadt Bern hat den Versuch unternommen, in gemeinsamen Arbeitsgruppen von Stadtplanung und Fürsorgedirektion die sozialen Anliegen der allgemeinen Planung einzubeziehen. Als Beispiel nannte Fürsprecher A. Kropfli das *Altersproblem*: in Bern befassen sich mindestens 30 öffentliche, kirchliche und private Institutionen mit irgendwelchen Hilfeleistungen für Betagte. In einem Altersbericht wurden nun die Wünsche, Pläne und Aufgaben dieser Gruppen erfragt und koordiniert, so dass auf diese Weise eine wirksamere Behandlung der Altersfragen möglich sein sollte. — Aehnlich sollen später Fragenkomplexe der Jugendlichen und Behinderten behandelt werden, so dass man dann von einer echten Sozialplanung wird sprechen können.

#### Braucht es überhaupt noch eine private Hilfe neben der IV?

So fragte J.-Ph. Monnier, Neuchâtel, die Pro Infirmis-Leute aufs eindringlichste. Oder sind private Hilfsorganisationen, wie Pro Infirmis, beim heutigen Stand der staatlichen Sozialleistungen gänzlich überflüssig? Doch kam er in seinem eleganten Exposé zum Schluss, dass der Hilfesuchende nach wie vor den *persönlichen Kontakt* mit den Fürsorgern und eine individuelle Behandlung seines eigenen Problems wünsche, was eben nicht die Aufgabe der sozialen Institution sein kann. Er erhofft sich von einer Stiftung für Sozialwesen, wie sie vorher besprochen wurde, die Koordination zwischen privater und öffentlicher Fürsorge.

Margret Klauser

## Informationen

#### Heimtückischer Tetanus

Auf die Gefahren des Tetanus (Wundstarrkrampf), der jährlich auf der ganzen Welt noch viele Zehntausende von Todesopfern fordert, macht das «Deutsche Aertzeblatt» erneut aufmerksam. Ein Drittel aller Tetanus-Erkrankungen entsteht aus unbeachteten oder unerkannten Verletzungen. Stichwunden, eingedrungene Holzsplitter und Verletzungen, die man sich auf landwirtschaftlichen Betrieben zugezogen hat, gelten als besonders gefährlich. Sogar Schürfwunden und kleine Nadelstiche können zum Tetanus führen. Die einzige Möglichkeit der Vorbeugung bildet die Schutzimpfung.

#### Neue Opfer des verölten Ozeans

Der an der südafrikanischen Küste lebende Brillenpinguin ist heute in seinem Bestand unmittelbar bedroht. In den letzten vierzig Jahren ist die Zahl dieser Pinguine von etwa fünf Millionen auf nur noch 5000 Exemplare zurückgegangen. Diese Dezimierung wird hauptsächlich auf die Wasserverschmutzung durch Öl zurückgeführt. Die geschwächten Vögel sind auch für andere Krankheiten anfälliger geworden.

## Beratungs- und Vermittlungsstelle des Vereins für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen VSA

### Stellenanzeiger

der Beratungs- und Vermittlungsstelle des VSA

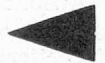
Wiesenstrasse 2, 8008 Zürich, Ecke Seefeldstr., Tramhaltestelle Kreuzstrasse. Tel. (01) 34 45 75. Postcheck 80 - 28118.

Vermittlungsgebühr:  
Arbeitgeber: 8 % eines Brutto-Monatslohnes

Arbeitnehmer: Einschreibgebühr Fr. 10.—. (Keine Vermittlungsgebühr.)

Stellen-Inserate sind ausschliesslich an das Sekretariat, Wiesenstrasse 2, 8008 Zürich, zu richten.

Annahmeschluss für Inserate  
am 25. des Vormonats



## Offene Stellen

Die mit I/ bezeichneten offenen Stellen sind in dieser Nummer auch als Inserat zu finden.

#### Gesucht werden:

**NW = Nord-Nordwest- und Westschweiz: Aargau, Baseltstadt/Baselland, Bern, Genève**

515-NW von Verein zur Förderung geistig Behinderter im Baselland für Heilpädagogische Tagesschule **Lehrerin** zur Führung einer Klasse von 6 bis 8 Kindern.

516-NW von Kinderheilstätte ob Biel per sofort **Lehrerin** für die Unterstufe.

517-NW von Haushaltungsschule in Neuenburg per 1. Sept. oder nach Vereinbarung **Haushaltungslehrerin**, die gut handarbeiten kann und die französische Sprache fließend spricht.

518-NW von Männerheim im Kanton Aargau **Mitarbeiter** für Organisation und Gestaltung der Freizeit an Abenden, Wochenenden und in der Freizeit. Ausbildung als Diakon, Sozial-Arbeiter usw.

I/519-NW von Psych. Universitätsklinik Basel-Stadt **Heilpädagogin** für interessante Aufgabe als Leiterin des heilpädagogischen Dienstes.

I/520-NW von Stiftung zugunsten geistig Behinderter und Cerebralgelähmter in Olten **ausgeb. Heilpädagogin** (Heilpädagogin) zur Früherfassung von geistig behinderten Kleinkindern, **Logopädin, Ergotherapeutin** (evtl. teilzeitweise).

I/521-NW von Schweiz. Schwerhörigenschule Landenhof bei Aarau **Logopädin** oder Kindergärtnerin, die gerne vorschulpflichtige Kinder unterrichten möchte.

I/522-NW von Heilpädagog. Kinderheim Maiezyt in Iseltwald am Brienzersee **1 Lehrer oder Lehrerin**, mit zusätzlicher heilpädagogischer Ausbildung, **1 Heimerzieherin** zur Leitung einer gemischten Gruppe von Kindern.

I/523-NW von Sonderschulheim Lerchenbühl, Burgdorf, auf Herbst **Kindergärtnerin** für Vorschulstufe zu 3 bis 6 Schülern.